

DISKUSSIONSFORUM

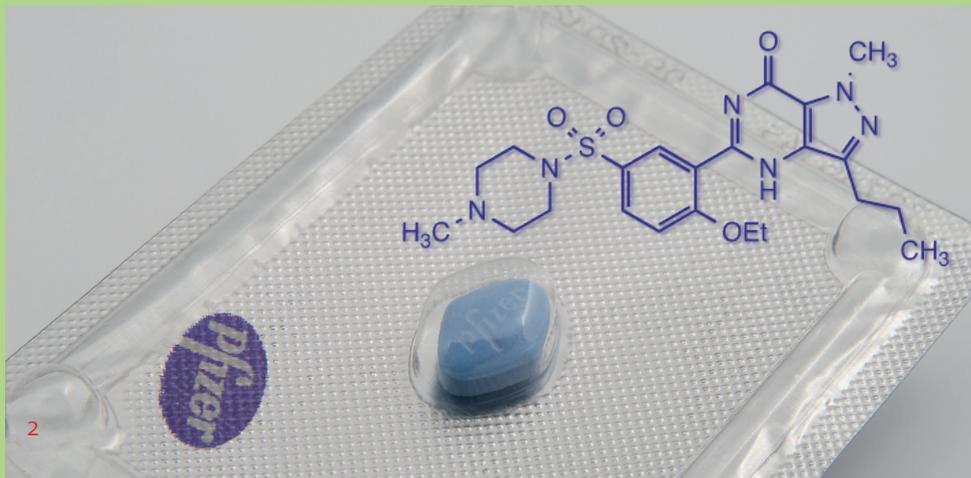
FORUM MOLEKULARE WISSENSCHAFTEN
COLLEGIUM@HÖNGGERBERG



Irrtümer, Fälschungen, Plagiate und Zufallsentdeckungen in den Naturwissenschaften

Semper-Sternwarte
Schmelzbergstrasse 25, Zürich
Freitag, 19. Oktober 2012
16.30 - 18.45 Uhr

Irrtümer, Fälschungen, Plagiate und Zufallsentdeckungen in den Naturwissenschaften



„Es irrt der Mensch, solange er strebt“, liess Johann Wolfgang von Goethe im Faust I, Vers 317, den «Herrn» konstatieren. Genauso treffend, aber humoristischer formuliert Erich Kästner den schöpferischen Irrtum: „Irrtümer haben ihren Wert, jedoch nur hie und da; nicht jeder, der nach Indien fährt, entdeckt Amerika.“

Auch Forschung ist bisweilen mit Irrtümern behaftet und findet über Umwege statt. Gelegentlich führen wissenschaftliche Arbeiten statt zum erhofften Ziel in eine frustrierende Sackgasse oder zu einem energieverzehrenden Kampf um Anerkennung. Hin und wieder aber kommt der Zufall zu Hilfe und ein vermeintliches Missgeschick entpuppt sich als Erfolg. Bei berühmten Entdeckungen wie die von Penicillin, Haftie-Klebstoff oder Viagra war dies der Fall.

Mit «Serendipität» wird eine zufällige Beobachtung von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem beschrieben, das sich als neuer und überraschender «Glücksfund» erweist. Leider ziehen «Treffer» manchmal Fälschungen nach sich, oder es schleichen sich in der *science community* die berühmtesten Plagiate ein, die schon bei berühmten Musikern und Literaten nachzuweisen sind. Dieser Begriff soll auf den spätantiken römischen Epigrammatiker Martial zurückgehen, der einen Konkurrenten beschuldigte, seine «geistigen Kinder» geraubt zu haben und als «Plagiarus» (Kindesräuber) beschimpfte (Martial I, 52).

In der Wissenschaft wird offensichtlicher Betrug unbarmherzig geahndet, doch gegen Irrtümer bei der Bewertung massgeblicher Forschungsergebnisse ist selbst ein Nobelpreis-Komitee nicht gefeit (Nobelpreis 1926 an Johannes Fibiger „für seine Entdeckung des Spiroterakarzinoms“). s. auch www.plagiat.ch oder de.wikipedia.org oder www.broesel-brzelius.de/uni/zeug/ethikseminar_faelschungen.pdf

Wenn Sie mehr zu diesem Themenkreis wissen möchten, besuchen Sie unser Diskussionsforum. Wir freuen uns über Ihr Kommen.

Prof. Dr. Gerd Folkers
Leiter Collegium Helveticum
in gemeinsamer Trägerschaft von
Universität Zürich und ETH Zürich

Dr. Barbara Brauckmann
Leiterin Öffentlichkeitsarbeit
Departement Chemie und Angewandte
Biolwissenschaften ETH Zürich

Programm

16.30 Uhr: Begrüssung/ Einführung

Prof. Dr. Johannes Fehr; Collegium Helveticum Uni/ETH Zürich

Prof. Dr. Antonio Togni - Anorganische Chemie; ETH Zürich

16.40 - 17.45 Uhr: Themenschwerpunkte A-D

A) Grosse Entdeckungen und «Die drei Prinzen von Serendip»

Prof. Dr. Helma Wennemers - Organische Chemie; ETH Zürich

Was Teflonpfannen, Viagra, Süsstoff und Penicillin verbindet

B) Vom Transistor zum phantastischen Kunststoff -

(Erfolgs)-Geschichten aus einem der bedeutendsten Forschungslabors

Prof. Dr. Ralph Spolenak - Metallforschung; ETH Zürich

Nobelpreise, Nachweise, Publikationen, Preisverleihungen,

«schwarze Schwäne»

C) Mit der Tastenkombination «Kopieren/Einfügen» zur virtuellen Wissenschaft

Prof. Dr. Lukas Hintermann - Organische Chemie; TU München

Plagiat-Check, gefälschte Dissertationen, Datenmanipulation,

Wissenschaftsbetrug

D) Was wäre, wenn niemand nachgemessen hätte?

Prof. Dr. Martin Quack - Physikalische Chemie; ETH Zürich

Irrtum als Weg zur Erkenntnis, grosse und kleine Irrtümer in der Wissenschaft,

je ein Nobelpreis erst für ein falsches Resultat und dann für seine Korrektur

17.45- 18.10 Uhr: Pause mit kleinem Imbiss

18.10 - 18.45 Uhr: Diskussion mit dem Publikum

Zwei gefälschte Doctordissertationen:

zur öffentlichen Kenntniss gebracht
von

Hermann Kolbe und Ernst von Meyer.

Es circulieren gegenwärtig zwei gedruckte Schriften, die eine mit dem Titel:

„Ueber die Pyromekonsäure; Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Philosophischen Doctorwürde an der Universität Leipzig. Von **Adolf Otto Lütkenmeyer**; Leipzig, Druck von Leopold & Bär 1880.“

Die andere mit dem Titel:

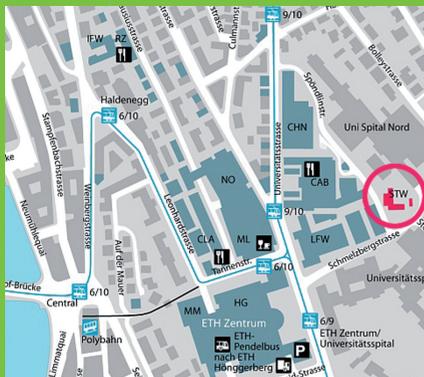
„Ueber die Einwirkung von Phenolen auf halogensubstituirte Fettsäuren; Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Philosophischen Doctorwürde an der Universität Leipzig. Einer hohen Philosophischen Facultät vorgelegt von **Ad. Weinberg**. Goslar, gedruckt bei Ed. Brückner 1880.“

Am Schlusse jeder der beiden Schriften sprechen die angeblichen Autoren uns (H. Kolbe und E. von Meyer) ihren Dank aus für die ihnen von uns angeblich geleistete Unterstützung etc. — Besonders der letzte Umstand veranlasst uns zu folgender Erklärung:

„Herrn Lütkenmeyer und Weinberg haben (letzterer als Pharmaceut) im Leipziger chemischen Universitäts-Laboratorium praktisch gearbeitet, aber sie sind von



ANFAHRT, THEMENSCHWERPUNKTE



Tramverbindungen vom Hauptbahnhof Zürich bis Station ETH/UniversitätsSpital; von da zu Fuss via Schmelzbergstrasse bis zur Semper-Sternwarte:

Tramlinie 10 (Richtung Zürich Flughafen) von Station Bahnhofplatz HB

Tramlinie 6 (Richtung Zoo) von Station Bahnhofstrasse via Central

oder mit der Polybahn: zu Fuss bis Central; dann von der Talstation Central bis Station Polyterrasse; zu Fuss via Tannenstrasse bis zur Semper-Sternwarte

s. www.vbz.ch

Unsere Themenschwerpunkte befassen sich mit Chemie und anderen Naturwissenschaften, Medizin und Pharmazie in Verbindung mit Architektur, Geschichte, Religion, Philosophie, Politik, Malerei, Musik, Umwelt oder Technik.

Wir laden alle interessierten Personen herzlich ein, sich an unseren Veranstaltungen zu informieren und Fragestellungen und Meinungen mit den anwesenden Experten zu diskutieren. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

www.chab.ethz.ch/publicrelations und www.collegium.ethz.ch

Diese Veranstaltungsreihe ist aus der Kooperation des Departementes Chemie und Angewandte Biowissenschaften der ETH Zürich mit dem Collegium Helveticum entstanden.

*Sie heisst daher: **Collegium@Hönggerberg/Forum Molekulare Wissenschaften***